



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte**

**Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig**

**Göttingen, 1853**

Franz III.,

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9186**

13. Jan. verstorbenen Grafen Fridericus Magnus zu Solms-Lich in Laubach, Agnes, geborene Gräfin zu Wied\*). Sie starb zu Landau 1576 den 13. Mai, auf den Sonntag Jubilate\*\*).

### Franz III.,

geboren 1553 am 27. Junius in dem im Hochstift Münster liegenden Schlosse Cloppenburg, weil seine Eltern sich bei des Vaters Dheim, dem Bischof Franz von Münster 2c., aufhielten. — Nach empfangenem Vorbereitungsunterricht studierte er, mit seinem ältern Bruder Philipp VI., auf der Universität zu Marburg, welche beide Grafen zu Ostern 1569 verließen\*\*\*). — Nach dieses seines ältern Bruders 1579 den 9. Nov. erfolgtem Ableben kam auf ihn die Regierung seines väterlichen Landestheils, welche er löblich führte. Für Kirchen und Schulen sorgte er sehr. — Der Kirchenvisitation zu Rhoden wohnte er einstmals in eigener Person bei. — Nachdem Graf Günther von der ältern Wildungischen Linie 1585 den 23. Mai gestorben und Graf Franz III., nebst dessen Wittve, Vormund geworden war, vergrößerten beide unter dem 9. April 1586 die Stadtschule der Hauptstädte ihres Gebiets, nämlich die in Niedernwildungen und in Mengeringhausen. Weil sie aber die Lehrer dieser Particularschulen aus den der allen dreien Linien gemeinschaftlichen Landesschule zu Corbach überwiesenen Einkünften des Klosters Berich besoldeten †), fügten sie der letztern einen Schaden zu, der noch empfindlicher wurde, da die im Amt Numburg zu erhebenden Bericher Gefälle bald nach dessen im Jahr 1588 geschehenen Ablösung von den Kurmainzischen Beamten zurückbehalten wurden.

Im Jahr 1587 errichteten die Grafen Franz und Jostas, auch Margarete, verwittwete Gräfin zu Waldeck, geborene Gräfin zu Gleichen, nach der Oberrheinischen Kreisordnung und Valuation und den zugelassenen Münzsorten, eine gemeinschaftliche Münz-

\*) Aus einer alten Handschrift.

\*\*) Jonae Trygophori Annotata ad Calendar. anni 1576 (Mst.)

\*\*\*) Dem Grafen Franz schrieben die Professoren zu Marburg im Märzmonat 1569 in sein Stammbuch, wie man es zu nennen pflegt.

†) Prasser in vita hujus Francisci III.

stätte in einem eigends dazu bestimmten und eingerichteten Hause\*) in der Stadt Niedernwildungen und bestellten den aus Münden gebürtigen Heyne Kuchel zu ihrem Münzmeister, welcher 200 Thaler, jeden zu 31 Albis gerechnet, jährliche Bestallung bekam. Und wenn dem zu Nürnberg bei Bauer 1769 gr. 8 erschienenen Verzeichniß eines zahlreichen Original-Münzcabinets S. 382 zu trauen ist, so ließen die Grafen Franz, Josias und Wilhelm Ernst, schon in demselben Jahre 1587 eine kleine Silbermünze prägen. Und in dem Namen der Grafen Franz's, Wilhelm Ernst's, Christian's und Wolrath's wurden 1589 Groschen geschlagen. Im April 1589 bekam der Gräfliche Waldeckische Münzwardein Wolff Prasser\*\*) Befehl, mit Justinian Nelle'n\*\*\*) auf den am 1. Mai desselben Jahres zu Worms zuhaltenden Probationstag zu reisen und dem Kreise den Eid zu leisten†). In demselben Jahre 1589 wurde eine Gräflich Waldeckische Münzordnung gedruckt und publicirt. Und in dem Jahr 1590 ließen die sämtlichen Grafen von Waldeck Doppelthaler prägen, auf deren Vorderseite in der Mitte das behelmte Waldeckische Wappen und um den Rand: **FRANCISCUS. BERNHARDUS. WILHELMUS ERNESTUS. CHRISTIANUS. (et) WOLRADUS. COMITES IN WALDECK.** und auf der Gegenseite der Reichsadler und die Umschrift: **RVDOLPHI 2. IMPERATORIS AVGUSTI PUBLICARI FECERUNT DECRETO 1590.** steht ††). — Dem unter dem Kaiser Rudolph II. 1594 zu Regens-

\*) Dieses Haus, jetzt ein Privatwohnhaus, heißt noch immer die Münze und ein nicht weit davon befindlicher Wasserkumpf wird noch immer der Münzkumpf genannt.

\*\*) Er war seit 1579 Stadt-Schultheiß in Niedernwildungen, und starb als solcher 1597.

\*\*\*) Dieser wohnte in Corbach, und kommt 1586 als vorsitzender Waldeck-Eisenbergischer Canzleirath vor.

†) Fürstl. Archiv zu Arolsen.

††) Münz-Buch 2c. Hamburg, in Verlegung Berend Arend's, Anno 1636. 4. S. 183. Vollständ. Thaler-Cabinet; zweite Aufl. (Königsb. und Leipz. 1747. 8.) S. 663. Num. 1934. Und Dav. Sam. Madai's vollständ. Thaler-Cabinet; Th. I. (Königsb. 1765. gr. 8.) S. 624. Num. 1934. — Das Münzen ging seitdem stark fort, bis vorerst wenigstens in das Jahr 1625, in welchem die Brüder Christian und Wolrad Thaler prägen ließen. Der böse dreißigjährige Krieg mag das Münzen unterbrochen haben.

burg gehaltenen Reichstag wohnte unser „Franz, Graf und Herr zu Waldeck,“ persönlich bei und unterschrieb den Abschied desselben sowohl für sich\*), als in Vormundschaft „seiner jungen Vettern und Pupillen, Wilhelm Ernst's, Christian's und Wolrad's, Grafen zu Waldeck“\*\*). — Franz war der erste Graf zu Waldeck, der sich den Hessischen Anmaßungen und Eingriffen in die landesherrlichen Rechte so standhaft widersetzte, als es vor ihm noch keiner gethan hatte\*\*\*). — Er war ein auch bei den Nachbarn sehr angesehener Herr. Der Kurfürst und Erzbischof von Köln, Ernst, Herzoglicher Prinz von Bayern, besuchte ihn 1596 den 18. Junius und blieb bis an den dritten Tag zu Landau bei ihm. „Am 19. schossen die Herren und Jungherren um einen Ochsen, welchen endlich des Kurfürsten Jäger gewann.“ Von Landau zog der Kurfürst am 20. nach der Sababurg im Reinhardswalde zu dem Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Cassel†), der dort 1590 einen großen Thiergarten angelegt und mit einer starken Mauer umgeben hatte††). — Weil unser Graf einen kinderlosen Ehestand führte, so machte er zu Landau am 1. März 1597 ein solennes Testament und setzte in demselben seine nächste Agnaten, nämlich seines Bruderkindsvetters Josias von der mittlern Eisenbergischen Linie hinterlassene zwei Söhne, die jungen Grafen Christian und Wolrad, zu Erben seines Landestheils ein†††); auch machte er ansehnliche Legate aus seinem eigenthümlichen Vermögen. Man rühmt ihn als einen guten Haushalter, an dessen Hof weder zuviel noch zu wenig verthan worden sei; daher er auch keine Schulden, sondern alles reichlich hinterlassen habe. Er litt zuletzt an einer

\*) Sammlung der Reichs-Abschiede; (Frankf. a. M. 1747 fol.) Th. III. S. 448.

\*\*) Das. S. 449.

\*\*\*) Man sehe hiervon die dem Hofgericht zu Marburg 1594 übergebenen *Exceptiones nullitatis cum anexa protestatione* in der Gräfl. Wald. Ehrenrettung Beyl. XXVIII. C, S. 270—275. In seine Fußstapfen traten nachmals seine damaligen Pupillen Christian und Wolrad.

†) Aus Hier. Nicolai Annal. mstis.

††) Regn. Engelhard's Erbbeschr. der Hess. Lande Cassel. Antheils, Th. I. (Cass. 1778. gr. 8.) S. 374. ff.

†††) Prasser in vita hujus Francisci III.

schmerzhaften Krankheit und starb in dem Schlosse Landau 1597 den 12. März, Vormittags elf Uhr, als der einzige regierende Herr der ganzen Grafschaft Waldeck; denn die Grafen Wilhelm Ernst von der ältern Wildungischen und die Brüder Christian und Wolrad von der mittlern Eisenbergischen Linie, waren noch minderjährig und seine Mündel. Dinstags nach dem Palmensonntage, den 22. März, wurde seine Leiche nach Mengeringhausen gebracht, und in der Stadtkirche dergestalt beerdigt, daß sie mit den Füßen zu seines Vaters Haupte zu liegen kam. Mit der Leiche kamen Graf Simon von der Lippe, etliche Gräfinnen des Waldeckischen Hauses, etliche fürstliche und gräfliche Abgeordnete und Adelige männlichen und weiblichen Geschlechts in großer Anzahl. Jeremias Nicolai, Pfarrer zu Mengeringhausen, der auch bei dem Sterben des Grafen gegenwärtig gewesen war, hielt die Leichenpredigt über Röm. 8. V. 18. und fügte den Lebenslauf und das erbauliche Sterben desselben an\*). Mitten im Chor liegt eine Eisenplatte, um deren Rand 18 Wappen, jedoch das Waldeckische und Lippische doppelt, zu sehen sind. In der Mitte ist folgende Aufschrift:

**ANNO CHRI M. D. X. C. VII.  
XII. MARTII. GENEROSVS  
ET ILLVSTRIS DOMINVS  
FRANCISCVS COMES DE WAL  
DECK IN ARCE LANDAW PIE  
MORTVVS ET HIC SEPVLTVS.  
SIMBOLVM. SOLI DEO GLORIA.**

Und in dem Schiffe der Kirche, an der östlichen Mauer, ist ihm zu Ehren ein schönes steinernes Epitaphium errichtet worden, an dessen Haupttheile der Graf in Lebensgröße abgebildet ist; grade über ihm das Waldeckische und ihm zu beiden Seiten in doppelter Reihe 16 Wappen, namentlich

**WALDECK**

**SOLMS**

**MINTZENBERG**

**REINGRAVE**

**CLEVEN**

**HESSEN**

**FRANCKRICH**

**ZOLLERN**

\*) Aus Hierem. Nicolai Annal. mstis.

links:

**LIPPE****SCHAVMBVVG****BRAVNSCHWEIG****HONSTEIN****MANSFELT****GLEICHEN****BEICHLINGEN****WALDENBVVG**

Unten, zu den Füßen des Bildnisses, folgende Inschrift:

FRANCISCUS REGUM COMITUMQUE DUCUMQUE  
VOLUPTAS  
ET WALDECCIAE FULGIDA STELLA DOMUS  
PACIS HONOS PATRIAE PATER ET PIETATIS  
OCELLUS  
VIRTUTUM TUTOR IUSTITIAEQUE PARENS  
HOC SEGMENTATO POSUIT SUB MARMORE CORPUS  
AD SUPEROS ANIMAM: NOMEN AD ASTRA  
FERENS.

SYMBOLUM D. COMITIS

**SOLI DEO GLORIA.**MORTUUS LANDOIAE ANNO CHRISTI. M. D. XC. VII.  
XII. MARTII.AETATIS: XLIII. SEPULTVS IN CHORO AD PEDES  
D. D. PARENTUM.

Seine Gemahlin, mit der er sich 1582 am 9. Decbr. zu Arolsen vermählte, war Walpurg, Adelsfräulein von Pleß, des 1567 vor seinem Vater her verstorbenen Adlen Herrn Christoph's von Pleß und Margarete'n, geborener Gräfin von Gleichen, einzige Tochter. Ihr Großvater, Dietrich, Adler Herr (Dynast) zu Pleß, war 1571 den 22. Mai gestorben, und hatte den Mannsstamm seines Geschlechts beschlossen. — An dem runden Treppenvorgebäude, wo man auf die ehemalige Canzlei zu Landau geht, steht in Stein gehauen:

**MDXCV**

Darunter zur heral. Rechten das Waldeckische und zur Linken das Pleßsche Wappen, beide vollständig, mit Helm und Helmzierathen; und darunter:

## A G D E

FRANTZ GRAF VÑ

HER ZV WALDECK.

## H G A

WALPVRG GD ZV PLESS

GREFIN VND FRAV ZV

WALDECK. \*)

Als Wittwe hatte sie noch im Jahr 1601, und vermuthlich bis zu ihrem Ableben, die Regierung, wenigstens in dem Amt Landau, welches ihr zum Witthum verschrieben sein mochte\*\*). — Sie starb zu Landau 1602, den 24. März, und wurde zu Mengeringshausen bei ihren Gemahl beerdigt\*\*\*); aber ein Leichendankmal auf sie ist nicht vorhanden.

\*) Des Grafen Franze's Wahlspruch war: **Allein Gott die Ehre.** Und der der Gräfin Walpurg: **Hilf, Gott Allein oder Allezeit.** Sie nannte sich: geborne Tochter zu Pless.

\*\*\*) Archiv zu Arolsen.

\*\*\* Corbach. Chron. S. 192 in der Anm. (oo).